

## Berichte der feindlichen Generalkäbe.

1916 Wien, 6. September.

Aus dem Kriegspressequartier  
wird gemeldet:

## Italien.

4. September. Im Fleimser-Tal unternahm der Feind nach Erhalt von Verstärkungen und nach kräftiger Artillerievorbereitung zwei aufeinanderfolgende heftige Angriffe gegen die von uns eroberten Stellungen auf dem Cauriol. Jedesmal von unserem Feuer aufgehalten, wurde der Feind im Bajonettgegenangriff unter schweren Verlusten von den tapferen Alpini des Bataillons Valle Brenta geworfen.

Feindliche Flieger warfen Bomben auf Ala und die Täler des Banobaches (Cison) und Ris (Cordevole), ohne Schaden anzurichten.

Albanien. Am 2. September unternahmen Bersaglieri und Territorial-Milizabteilungen einen neuen glänzenden Einfall auf das rechte Bojusa-Ufer. Die tapferen Territorial-Milizsoldaten überschritten zwischen Scofai (?) und Redzabaj den Fluß, erstürmten und eroberten in zähem Ringen das Dorf Ruta, indes die Bersaglieri Drizare und die Stellungen auf dem Monte Gradist besetzten und heftige Gegenangriffe des Feindes abwehrten. Am Abend lehrten die Truppen nach Erfüllung ihrer Aufgabe auf das linke Bojusa-Ufer zurück. Eine Abteilung Bersaglieri blieb auf dem Monte Trubes zurück und trat erst am Nachmittag des 3. September den Rückzug zu unseren Linien an, ohne gestört zu werden. Der Feind verlor 34 Gefangene, lauter österreichische Soldaten, zahlreiche Artilleriemunitionsverschlüge, Patronen und Lebensmittel.

## Frankreich.

6. September, nachmittags. Nördlich der Somme versuchte der Feind während der Nacht keine Gegenaktion. Der Artilleriekampf dauerte in verschiedenen Gegenden der Front eifrig fort. Südlich der Somme griffen die Deutschen wiederholt die neuen französischen Stellungen südlich von Denicourt und im Vorgelände von Berry-en-Santerre an. Alle ihre Angriffe brachen in unserem Sperrfeuer, das dem Feinde schwere Verluste eintrug, zusammen.

Auf dem rechten Maasufer unternahm der Feind gestern gegen acht Uhr abends einen Angriff auf das Dorf Fleury. Unter heftiges Feuer der französischen Maschinengewehre genommen, vermochten die Deutschen nicht vorzubrechen. Die Zahl der im Abschnitt östlich von Fleury gemachten Gefangenen nahm um 40 zu.

In Lothringen wurde eine starke feindliche Abteilung durch das Feuer der Franzosen überrascht und in dem Augenblick zerstreut, als sie einen der vorgeschobenen französischen Posten zu nehmen versuchte. Sonst war die Nacht überall ruhig.

Orientarmee. Keine Infanterietätigkeit während des gestrigen Tages. Der Artilleriekampf war heftig in der Gegend der Struma und des Doiransees sowie an der gesamten serbischen Front.